

Glaubensvertreter zu Gast in der Marienschule

# Schüler erleben die Vielfalt der Religionen

**SENDEN.** Einen besonderen Vormittag erlebten die Dritt- und Viertklässler der Marienschule. Auf Einladung des Schülerparlaments kamen Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Glaubensgemeinschaften an die Schule, um den Kindern einen „Blick durchs Schlüsselloch“ auf ihren Glauben zu ermöglichen. Ihre Vorträge orientierten sich an Fragen, die die Kinder ihnen im Vorfeld hatten zukommen lassen, berichtet die Marienschule in einer Pressemitteilung.

So stellte Stefan Benecke von der evangelischen Kirchengemeinde das Haus der lebendigen Steine und dessen Angebot vor Ort vor. Ausgehend von der bunten Statue vor der Friedenskirche erzählte er von Martin Luther und den Grundlagen des christlichen Glaubens.

Von der islamischen Gemeinde aus Münster war Imam und Theologe Herr Muhammad Fateh Ahmad Nasir vertreten. Er stellte die fünf Säulen des Islams vor, die wichtigsten Regeln für gläubige Moslems. Dazu gehören das öffentliche Glaubensbekenntnis, das tägliche rituelle Gebet, die soziale Spende, das Fasten während des Ramadan und die Wallfahrt nach



Vertreter von sieben Glaubensrichtungen kamen in der Mairenschule in Senden zusammen. Foto: Marienschule

Mekka.

Die Jesiden aus Senden wurden durch Binefs Akbulut und Ekrem Atalan vertreten. Von ihnen erfuhren die Kinder, dass es beim Ezidentum um eine monotheistische und sehr naturgebundene Religion handelt, die ausschließlich mündlich überliefert wird. Sie sahen Bilder der heiligen Stätte Lalisa Nurain im Irak und konnten die traditionelle Bekleidung nicht nur auf Bildern bewundern.

Sharon Fehr, der 28 Jahre lang Geschäftsführer der jüdischen Gemeinde in Münster war, berichtete vom Judentum als der ältesten Religion. Den Kindern wurden die Gebetsrituale mit Gebetsmantel, Kippa und Gebetsriemen sowie Ausschnitte der Thora gezeigt.

Von der katholischen Kirchengemeinde erklärten Ute Albrecht und Monika Wellermann den Kindern die Grundlagen des katholischen Glaubens. Die Kinder lernten

die Eucharistie als Besonderheit der katholischen Kirche kennen.

Stefan Seel und Albert Steinhauer als Vertreter der Mennoniten-Brüder-Gemeinde stellten ihr Bethaus an der Mühlenstraße vor. Sie erklärten den Kindern, dass ihr zentrales Glaubenselement das Wort Gottes – also die Bibel – ist.

Von der russisch-orthodoxen Gemeinde in Münster stellte Frau Dubrovina die Ähnlichkeiten zum katholi-

schen Glauben vor. Die Kinder lernten die aktuelle Begrüßungsformel, das etwas anders geformte Kreuz, die kirchenslawische Schrift sowie die Bedeutung von Ikonen kennen.

Alle Stationen durchliefen die Jungen und Mädchen an diesem besonderen Vormittag in klassenübergreifenden Gruppen. Sie verfolgten die Vorstellungen mit besonderer Aufmerksamkeit und zeigten durch Nachfragen nicht nur ihre Vorkenntnisse, sondern auch ihr Interesse an den Inhalten.

Allen Vorstellungen der Religionen und Glaubensrichtungen war die Toleranz gegenüber der Vielfalt und der Respekt vor allen Menschen und der Schöpfung gemeinsam. Nach Abschluss der Veranstaltung mit den Kindern trafen sich alle Glaubensvertreterinnen und -vertreter zu einem gemeinsamen Ausklang. Es herrschte Übereinstimmung dahingehend, dass die Veranstaltung einen wertvollen Beitrag zur Vorbeugung von Rassismus und Antisemitismus geleistet habe. Mit leichten organisatorischen Veränderungen soll sie in den schulischen Alltag der Marienschule integriert werden.